

„den hl. Nicolaus dar, wie ihm die drei dankenden Töchter und der gleichfalls dankerfüllte Vater zu Füßen knien. Der würdige Bischof und der besorgte, nun in den Kindern gerettete Vater sind besonders charakteristisch ausgedrückt. Die Statuen sind von Sebastian Eberl“ (PILLWEIN, Künstlerlexikon 35). Die Orgel baute Johann Christoph Egedacher. 1731 wurden zum Bruderschaftsaltarplatte 10 fl. Beihilfe gegeben. Die Einweihung erfolgte erst am 30. August 1749.

Die Einquartierung im Kriege 1800/01 machte verschiedene Erneuerungen nötig. Anton Fleckler, Tischlermeister, machte eine Kirchentür (21 fl.), Beichtstühle, 30 Kirchenstühle von hartem Holz (510 fl.) und die Oratorien.

Nach einem verheerenden Brande, der im Jahre 1879 außer der Kirche 56 Wohn- und 24 Nebengebäude einäscherte, wurde die Kirche neugebaut und 1888 eingeweiht.

Der Friedhof wurde 1784 eröffnet.

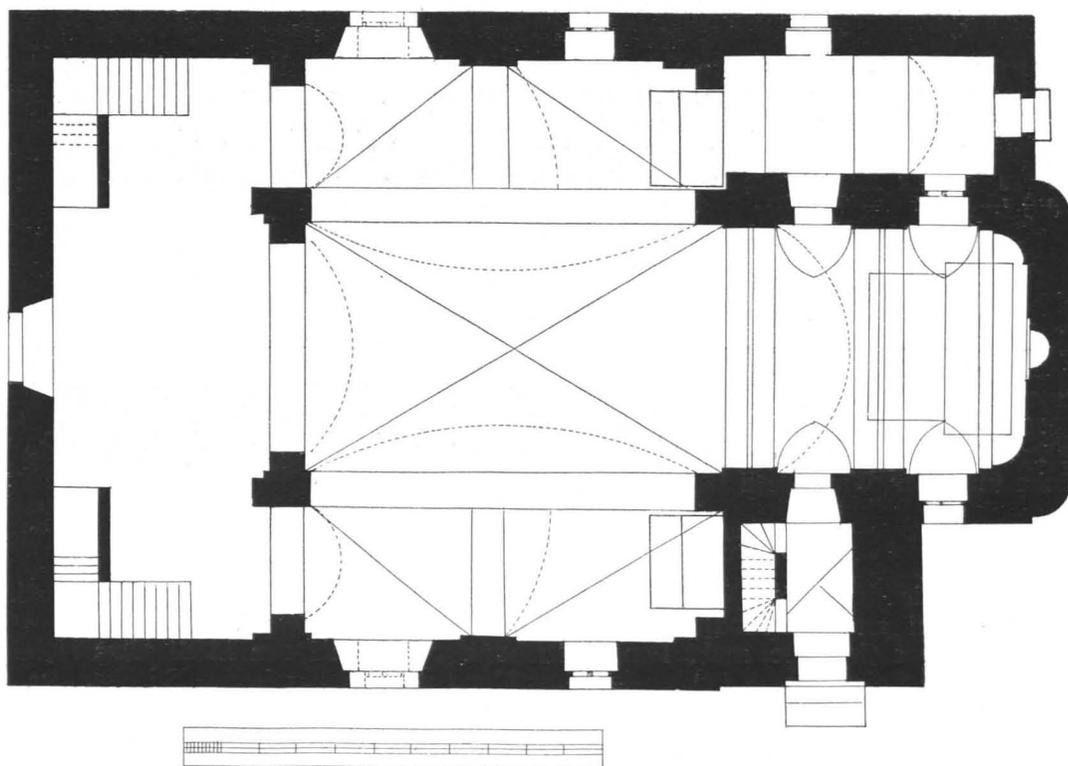


Fig. 102 Neumarkt, Pfarrkirche, Grundriß 1:200 (S. 107)

Charakteristik: Moderne Kirche, nach einem großen Brande 1879—1888 neu gebaut, mit Südturm (Fig. 101, 102). Grundriß und Turmanlage sind die alten (von 1728); vgl. die alte Ansicht vor dem Brande (S. 112). Im S. ist ein Stein (umgekehrt) eingemauert mit der Inschrift: *S: A: 1651*.

Charakteristik.  
Fig. 101, 102.

Lage: An der Nordseite des Marktes, allseits frei, mit dem im W. angelegten Friedhofe von einem ziemlich hohen, jetzt grasbewachsenen Erdwall mit fünf im Halbrund vorspringenden Bastionen und einem jetzt trockenen Graben umgeben.

Lage.

Die Einrichtung ist modern bis auf zwei Stücke:

Skulptur: Im Langhause in vergitterter Nische Statue des gegeißelten Heilandes. Holz, polychromiert. Gute Salzburger Arbeit des XVIII. Jhs.

Skulptur.

Kelch: Silber, zum Teil vergoldet. Am Fuße getriebene Rocailles, an der Cuppa aufgelegt und durchbrochen getriebene silberne Ornamente mit Muschelwerk. — Unten Inschrift: *Joannes Godefridus Poschinger Mercator Neoforensis Calicem hunc cum paramentis . . . . . Beneficio ab eo fundato dedicat anno 1750*. Marken am Fußrande: Augsburger Beschauzeichen mit Jahresbuchstaben **H** (1747—1749; ROSENBERG<sup>2</sup> 191). — Meistermarke herausgebrochen (drei Buchstaben in Dreipaß). — Zwei Repunzen. — Augsburger Arbeit um 1748.

Kelch.